

Paris is not good enough

Zum Umgang mit Grenzen in der Klimapolitik

- Ausgangspunkt: Paris is not good enough: An IT enabled approach to a transnational climate policy
- Es sind nicht nur die Jungen frustriert.
 - Seit sebbatical in Oak Rige (mit A. Weinberg, R. Revelle, F. Dyson, ...)
- Die COPs sind regelmässig enttäuschend.
 - In Kyoto (1997) wurde versucht bindende Verpflichtungen zu beschliessen. (Chuck Hagel's 95:0-Trophäe)
 - Paris (2015) war eine Kapitulation vor der Autonomie der Nationalstaaten: Die Staaten sollen selbst bestimmen, welche Ziele sie sich setzten (nationally determined contributions).
- Grundproblem: Klimaproblematik ist ein globales Problem. Es gibt aber keine globale Instanz, welche notwendige Regeln durchsetzen kann.
- Die Autonomie, die Grenzen der Nationalstaaten stehen im Weg.

Autonomie der Nationalstaaten: „Westphalian System“

„The Westphalian System“ - Begriff, den US-Ökonomen verwenden.

- Innerhalb der Landesgrenzen ist jedes Land autonom
- Dies trägt zur Stabilität des Gesamtsystems bei.

Der Begriff ist eine elegante konzeptionelle Abkürzung:

Autonomie der Fürsten und Stadträte, in Bezug auf Religion, wurde schon 1555 im Augsburger Religionsfriedens beschlossen. Stabilität trat aber erst mit dem Westfälische Frieden, 1648, ein.

- Dieser wurde nach zwei Jahren zäher Verhandlungen geschlossen – nach 30 Jahren Krieg und Seuchen.
- Der Inhalt betraf nicht nur das Handeln der Fürsten und Stadträte, sondern detaillierte, durchsetzbare Regelungen für alle zur Koexistenz beider Religionen innerhalb.

Klima: Umsetzbare Regelungen fehlen

Die dem Problem angepasste äussere Grenze ist eine Kugel, die die Erdatmosphäre umschliesst. Das ist klar.

Siehe auch Elfriede Jelinek, „Sonne los jetzt“.

Stehen wir heute mit Paris vielleicht näher dem Religionsfrieden von Augsburg als den Westfälischen Frieden?

Jedenfalls brauchen wir passende Regelungen für das Handeln innerhalb der globalen Gesellschaft.

Wer sind die entscheidenden Akteure, was sind ihre Grenzen?

Übersicht

- Regelungen auf globaler Ebene sind unerlässlich:
Die Bottom-up Problematik
- Grundgedanke des Vortrags:
Es braucht ***Kraft und Fähigkeit zu Handeln***
- Kraft und zu Fähigkeit Handeln bei 5 Gruppen von Akteuren
- Welche Kräfte und Fähigkeiten zu Handeln können auf globaler Ebene mobilisiert werden?
- Schritte hin zu einer kraftvollen, intelligenten Klimapolitik

Die bottom-up Problematik

Bottom	Up	Bemerkungen
Apparate/Maschinen	Firma	Theorie des industriellen Energieverbrauchs
Apparate/Maschinen	Land	Viele etablierte Modelle LESIT
Land	Gruppe von Handelspartnern	Grenzzölle für Graue Energie
Region	Welt	Das grüne Paradoxon Hans-Werner Sinn
Gruppe der Willigen, Klimapolitikkonformen (William Nordhaus)	Welt	Grenzzölle für Waren und Dienstleistungen, die hohe CO ₂ -Emissionen erzeugten

Es genügt nicht sich auf die unteren Ebenen zu konzentrieren

Wie steht es mit der Kraft und Fähigkeit zu Handeln der verschiedenen Akteure?

frei nach Antonin Pottier (le pouvoir d'action)

Akteure	Disziplinen zum Studium des Verhaltens
Menschen (Lokalbürger, Weltbürger, Wirtschaftsbürger)	Sozialpsychologie, Mikroökonomie, Philosophie, Statistik
Traditionelle Firmen	Mikroökonomie, „Industrial Engineering“, Fallstudien
Gemeinden, Länder, Ländergruppen	Politikwissenschaften, Fallstudien
Internationale, staatliche Organisationen	Politikwissenschaften, Fallstudien
Internationale Firmen	Politikwissenschaften?
Internationale NGOs	Politikwissenschaften??

Grenzen der Kraft und Fähigkeit zu Handeln von Akteuren auf 5 Ebenen

Akteure	Innere Grenzen	Äussere Grenzen
Menschen (Lokal-, Wirtschaftsbürger, ...)	Kraft, Gesundheit, Wissen, Wollen	Zugang zu Bildung, Infrastruktur, Gesetze
Traditionelle Firmen	Wissen, Organisation, Vision	Wirtschaftliches und politisches Umfeld
Gemeinden, Länder, Ländergruppen	Wählerwillen, Durchsetzungskraft	Einfluss auf Nachbarn ist sehr klein
Internatl., staatliche Organisationen	Willensbildung hängt von vielen Faktoren ab	Durchsetzungskraft praktisch inexistent
Internationale Firmen	Kein Verlass auf Eigenverantwortung	Fast grenzenlos? Internationale Trends
Internationale NGOs	Entweder finanzstark oder themenfokussiert	??

Grenzen der Kraft und Fähigkeit zu Handeln

Akteure	Innere Grenzen	Äussere Grenzen
Menschen (Lokal-, Wirtschaftsbürger ...)	Kraft, Gesundheit, Wissen, Wollen	Zugang zu Bildung, Infrastruktur, Gesetze
Traditionelle Firmen	Wissen, Organisation, Vision	Wirtschaftliches und politisches Umfeld
Gemeinden, <u>Länder</u> , Ländergruppen	Wählerwillen, Durchsetzungskraft	Einfluss auf Nachbarn ist sehr klein
Internatl., staatliche Organisationen	Willensbildung hängt von vielen Faktoren ab	Durchsetzungskraft praktisch inexistent
Internationale Firmen	Kein Verlass auf Eigenverantwortung	Fast grenzenlos? Internationale Trends
Internationale NGOs	Entweder finanzstark oder themenfokussiert	??

Energiearmut indischer Haushalte

S. Pachauri et al. verschiedene Publikationen

Sorgfältige statistische Analyse von riesigen Datenmengen indischer Haushaltserhebungen offenbart **innere und äussere Hürden**, die zu überwinden sind:

- Armut geht einher mit Krankheit, Unterernährung, etc., die ganze Lebenskraft wird zum Überleben eingesetzt. Die Kraft Lebensbedingungen zu verändern fehlen (Investitionen in sog. angepasste Technologien, z.B., sind dann wirkungslos).
- Der fehlende Zugang zu Energieträgern ist eine wichtige äussere Grenze. Der Zugang ist nicht nur von wirtschaftlichem Kalkül bestimmt.

Personal versus socio-technical Change

David Gloldblatt, Diss.

Ist es für Einzelpersonen wirksamer

- selbst Energie zu sparen und damit auch persönliche, innere Grenzen zu verschieben oder
- sich dafür zu engagieren, dass das Energiesparen in der Gesellschaft einen höheren Stellenwert erlangt, um äussere Grenzen für alle zu verschieben?

Bemerkung:

Bei dem „höheren Stellenwert in der Gesellschaft“ geht nicht nur um Gesetze und Verordnungen, sondern z.B. auch um Infrastruktur (Antonin Potier: le pouvoir d'action)
... und auch um Trends, um das „gesellschaftliche Unbewusste“.

Grenzen der Kraft und Fähigkeit zu Handeln

Akteure	Innere Grenzen	Äussere Grenzen
Menschen (Lokal-, Wirtschaftsbürger, ...)	Kraft, Gesundheit, Wissen, Wollen	Zugang zu Bildung, Infrastruktur, Gesetze
Traditionelle Firmen	Wissen, Organisation, Vision	Wirtschaftliches und politisches Umfeld
Gemeinden, Länder, Ländergruppen	Wählerwillen, Durchsetzungskraft	Einfluss auf Nachbarn ist sehr klein
Internatl., staatliche Organisationen	Willensbildung hängt von vielen Faktoren ab	Durchsetzungskraft praktisch inexistent
Internationale Firmen	Kein Verlass auf Eigenverantwortung	Fast grenzenlos? Internationale Trends
Internationale NGOs	Entweder finanzstark oder themenfokussiert	??

Ebene Firmen:

Innere und äussere Grenzen des Handelns werden erkannt und thematisiert

Innere Grenzen sind ein Hauptthema der Betriebswirtschaften:

- Fehlende Ausrichtung auf die Ziele aller Stakeholder
- Fehlende Flexibilität z.B. bezüglich Anpassung an technischen, kommerziellen, sozialen Wandel

Äussere Grenzen:

- Einfluss von Gesetzen und Verordnungen ein zentrales Thema der Mikroökonomie
- Kein „level playing field“

Bezügl. Energiewirtschaft: Viele Studien im CEPE in der FgEA

Grenzen der Kraft und Fähigkeit zu Handeln

Akteure	Innere Grenzen	Äussere Grenzen
Menschen (Lokal-, Wirtschaftsbürger, ...)	Kraft, Gesundheit, Wissen, Wollen	Zugang zu Bildung, Infrastruktur, Gesetze
Traditionelle Firmen	Wissen, Organisation, Vision	Wirtschaftliches und politisches Umfeld
Gemeinden, Länder, Ländergruppen	Wählerwillen, Durchsetzungskraft	Einfluss auf Nachbarn ist sehr klein
Internatl., staatliche Organisationen	Willensbildung hängt von vielen Faktoren ab	Durchsetzungskraft praktisch inexistent
Internationale Firmen	Kein Verlass auf Eigenverantwortung	Fast grenzenlos? Internationale Trends
Internationale NGOs	Entweder finanzstark oder themenfokussiert	??

Schweiz: Innere Grenzen des Handelns werden erkannt aber wenig thematisiert

Entscheidungsspielraum ist beschränkt

50 Jahre direkte Beobachtung der Energiepolitik machen das deutlich. GEK lässt grüssen.

Der Wählerwille verändert sich nur allmählich.

Durchsetzungskraft ist beschränkt

Meine erste Politologiestudie (mit W. Linder, F. Varone, S. Rieder) zeigte, dass eidg. Gesetze in den Kantonen nur umgesetzt werden, wenn's passt.

Die Studie betrifft, das Verbot direkter Raumheizung mit Elektroöfen.

Äussere Grenzen des Handelns der Schweiz werden zu wenig genau erkannt und trotzdem oft kontrovers thematisiert

Unser „innenpolitischer“ Entscheidungsspielraum ist von aussen beschränkt

Z.B. wird Aussenhandels-relevantes Handeln meist mit Blick auf die EU getätigt. Betrifft auch Grundlegendes ... (eigene Erfahrung im Bereich Energiepolitik)

Kompensation von CO₂-Emissionen im Ausland ist Ablasshandel

weil die Durchsetzungskraft für Massnahmen in Ausland sehr klein ist und oft negative Auswirkungen haben.

Z.B. Definition von „state of the art“ wird sehr tief angesetzt, damit die CO₂-Kompensationsgelder gut fliessen. Das hat einen Stau des technischen Fortschritts zur Folge.

Entwicklungsländern: Innere und äussere Grenzen des Handelns werden zu wenig erkannt und thematisiert

Entscheidungsspielraum ist beschränkt

Der Rechtsstaat funktioniert oft kaum und Streitigkeiten in der Regierung lassen wenig Kraft übrig, sinnvolle Gesetze und Verordnungen auszuarbeiten.

Durchsetzungskraft ist beschränkt

Einführung von kostendeckender Energiepreise, z.B., hat in Ländern rund um die Welt Krawalle und Regierungskrisen ausgelöst.

>> Distanz von Regierung zum Ort des Geschehens ist oft sehr gross. Beispiel aus der Gesundheitspolitik:

WB Studie (C. Spreng et al.) zeigt, dass viele afrikanischen Regierungen nicht wissen, wie viele Spitäler im Land sind.

Grenzen der Kraft und Fähigkeit zu Handeln

Akteure	Innere Grenzen	Äussere Grenzen
Menschen (Lokal-, Wirtschaftsbürger, ...)	Kraft, Gesundheit, Wissen, Wollen	Zugang zu Bildung, Infrastruktur, Gesetze
Traditionelle Firmen	Wissen, Organisation, Vision	Wirtschaftliches und politisches Umfeld
Gemeinden, Länder, Ländergruppen	Wählerwillen, Durchsetzungskraft	Einfluss auf Nachbarn ist sehr klein
Internationale, staatliche Organisationen	Willensbildung hängt von vielen Faktoren ab	Durchsetzungskraft praktisch inexistent
Internationale Firmen	Kein Verlass auf Eigenverantwortung	Fast grenzenlos? Internationale Trends
Internationale NGOs	Entweder finanzstark oder themenfokussiert	??

IPCC als positives Beispiel dafür was auf dem internationalen Parkett möglich ist

IPCC (**Inter**g**overnmental Panel on Climate Change)**

is the United Nations body for assessing the science related to climate change.

Hat für die UNO Berater-Status, hat sich selbst strenge Regeln auferlegt und durch viele Stürme und Krisen hindurch den Anspruch an Unparteilichkeit verteidigt.

Warum ist dies gelungen:

- Regierungen haben eine wichtige verkannte Kraft: Die Kraft, Leute an einen Tisch zu bringen (convening power).
- Wissenschaftler insb. Naturwissenschaftler haben über Ländergrenzen hinweg eine gemeinsame Sprache

UNFCCC: United Nations Framework Convention on Climate Change

- Hat 1992 in Rio (Earth Summit) hoffnungsvoll begonnen.
- Es war kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, nach wichtiger Vorarbeit: Brundtland Bericht 1987
- Bald kamen Fragen auf nach der Verantwortung (Verursacherprinzip), Handlungsfähigkeit, Handlungsbereitschaft, etc.
- Kyoto war ein möglicher Kompromiss, der dann aber kläglich an der Autonomie der mächtigen Länder zerbrach.

Grenzen der Kraft und Fähigkeit zu Handeln

Akteure	Innere Grenzen	Äussere Grenzen
Menschen (Lokal-, Wirtschaftsbürger, ...)	Kraft, Gesundheit, Wissen, Wollen	Zugang zu Bildung, Infrastruktur, Gesetze
Traditionelle Firmen	Wissen, Organisation, Vision	Wirtschaftliches und politisches Umfeld
Gemeinden, Länder, Ländergruppen	Wählerwillen, Durchsetzungskraft	Einfluss auf Nachbarn ist sehr klein
Internatl., staatliche Organisationen	Willensbildung hängt von vielen Faktoren ab	Durchsetzungskraft praktisch inexistent
Internationale Firmen	Kein Verlass auf Eigenverantwortung	Fast grenzenlos? Internationale Trends
Internationale NGOs	Entweder finanzstark oder themenfokussiert	??

Was internationale nicht Firmen können

- Die Macht internationaler Firmen ist so gross, dass nicht nur sie selber, sondern auch die Politik immer wieder von deren Selbstverantwortung spricht.
 - Selbstverantwortung scheint aber eine leere Hülse zu sein
 - Siehe „US Senate hearings“ mit Big Tech Firmen
 - CH-Tragödie mit Konzernverantwortungsinitiative
 - Interessant ist der Fall OpenAI (Chatgpt)
 - BP
- (Wissenschaftliche Studien hie zu kenne ich nicht)

Was internationale Firmen können

- Produktionsfirmen können
 - Richtlinien über nationale Grenzen hinweg durchsetzen.
 - Ihre weitreichenden Wertschöpfungsketten kontrollieren.
- Finanzinstitute können
 - Grosse Summen rund um den Globus verschieben und sicherstellen, dass sie nicht versickern.
 - Versicherungsfirmen sind prädestiniert nicht nur Geld für Wetterkatastrophen vorzuhalten, sondern auch Katastrophenvorbeugung zu organisieren.
 - Wenn die Klimaproblematik als Versicherungsproblem gesehen wird, werden die Verantwortlichkeiten klar.

Grenzen der Kraft und Fähigkeit zu Handeln

Akteure	Innere Grenzen	Äussere Grenzen
Menschen (Lokal-, Wirtschaftsbürger, ...)	Kraft, Gesundheit, Wissen, Wollen	Zugang zu Bildung, Infrastruktur, Gesetze
Traditionelle Firmen	Wissen, Organisation, Vision	Wirtschaftliches und politisches Umfeld
Gemeinden, Länder, Ländergruppen	Wählerwillen, Durchsetzungskraft	Einfluss auf Nachbarn ist sehr klein
Internatl., staatliche Organisationen	Willensbildung hängt von vielen Faktoren ab	Durchsetzungskraft praktisch inexistent
Internationale Firmen	Kein Verlass auf Eigenverantwortung	Fast grenzenlos? Internationale Trends
Internationale NGOs	Entweder finanzstark oder themenfokussiert	??

Was internationale NGOs nicht gut und was sie gut können

Nicht gut:

- Mit anderen Organisationen zusammenarbeiten
- Umweltorientierte NGOs leben finanziell von Feindbildern

Gut:

- Sie können Kontrollfunktionen übernehmen
- Trendsetter sein, das globale „Soziale Unbewusste“ beeinflussen

Kombination von Kräften und Fähigkeiten

- Einzelpersonen haben Kaufkraft und schliessen sich Trends an.
- Öffentliche Institutionen haben „convening power“. Sie sollten verstärkt diese ins Spiel bringen und nicht vor-täuschen auf globaler Ebene regieren zu können.
- Internationale Produktionsfirmen können Wertschöpfungsketten kontrollieren.
- Internationale Versicherungsfirmen können Risiken vorbeugen, Gelder international verschieben und deren Verwendung überwachen.
- Internationale NGOs können weltweit Kontrollfunktionen übernehmen und Trendsetter sein.

Rolle der Wissenschaft

- **Erforschung der Valenzen der Akteure zur Kombination der Kräfte**
- Neue Praktiken werden entwickelt
 - Versicherungsmodelle
 - Attribution to CC, Labels, ...
- Neue Technologien machen auch neue Politik möglich
 - IT zur globalen Verfolgung von Geldflüssen und Warenketten
 - Satellitenbeobachtung von CO₂ Emissionen
- Wissen und Handeln klaffen in der Klimapolitik weit auseinander, auch ein Problem der Wissenschaftler.
 - Teilnahme an Demonstrationen?
 - Resignieren?
 - Gute Formulierung wie Antonin Pottier: «le pouvoir d'action» und Buch «Comment les économistes réchauffent la planète»

„Paris is not good enough: An IT enabled approach to a transnational climate policy“

C. Spreng und D. Spreng

- Weltweite Dekarbonisierung der Versorgungsketten
- Klimaschutz eine Versicherungsaufgabe: Moderne Versicherungsmodelle sind nicht nur da zur Begleichung von Schäden, sondern umfassen auch überprüfbare Vermeidungsmassnahmen.
- Klimasteuer bei der Förderung der fossilen Brennstoffe erheben. Führt zur Vermeidung von CO₂-Emissionen und generiert viel Geld zur Verbilligung von CAT-Bonds.
- Endverbraucher haben Kaufkraft – und Verantwortung.
- Öffentliche Institutionen können «Gefahrenkarten» zeichnen und handlungsfähige Akteure an einen Tisch bringen.
- Für Multis sind global handlungsfähig.

Kommt nach Paris ein 30 jähriger Klimakrieg?

Kim Stanley Robinson: The Ministry for the Future

Ende